



## DER MEDIZINSENAT

Geschäftsstelle des Medizinssenates  
Bearbeiterin: Frau Dr. Gerda Fabert  
Telefon: (030) 450 576 001  
Telefax: (030) 450 570 920  
[gerda.fabert@charite.de](mailto:gerda.fabert@charite.de)

Berlin, den 28.03.2014

### **Stellungnahme des Medizinssenats zur Diskussion über die Haushaltsführung der Charité**

Der Medizinssenat nimmt die aktuelle Debatte über Bewirtschaftung und Bilanzierung von Programmpauschalen und Fragen der Finanzverantwortlichkeit an der Charité mit großer Sorge zur Kenntnis. Diese Sorge gilt der Tatsache, dass die Grundlagen für eine vertrauensvolle und faire Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und der Fakultätsleitung der Charité zur Zeit offenbar gefährdet sind. Sie gilt weiterhin dem Umstand, dass durch Indiskretionen eine öffentliche Diskussion über mögliche Probleme der Haushaltsführung in Gang gekommen ist, die durch eine Vielzahl von ungenauen und verzerrenden Aussagen geprägt wird. Angesichts der Komplexität der Sachlage und der zahlreichen Missverständnisse, die durch verkürzende und damit irreführende Presseberichte entstanden sind, erscheint es dem Medizinssenat als dringend geboten, dass Vorstand und Fakultätsleitung die Klärung haushaltstechnischer Bewirtschaftungs- und Buchungsprozesse zügig vorantreiben.

Der Medizinssenat unterstützt ausdrücklich einen Prozess, der zur eindeutigen Zuordnung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten entsprechend der rechtlichen Grundlagen sowie den Planungsbefugnissen führt. Er appelliert an die Verantwortungsträger, im Interesse der Charité, die Grundlage einer offenen, vertrauensvollen Zusammenarbeit zu schaffen. Er bittet insbesondere die Mitglieder des Aufsichtsrats, sich mit allem Nachdruck für die Wiederherstellung einer zielführenden Basis für eine faire Kooperation zwischen Fakultät und Klinikum einzusetzen. Der Medizinssenat wendet sich an die Senatorin für Bildung, Jugend und Wissenschaft, der Charité dafür die notwendige Unterstützung zu

geben. Die beeindruckende Steigerung des ohnehin hohen nationalen und internationalen Ansehens der Berliner Universitätsmedizin in den letzten Jahren war auch das Ergebnis der erfolgreichen Tätigkeit von Vorstand und Fakultätsleitung. Um diese Reputation zu sichern und Schaden von der Charité abzuwenden, ist es dringend erforderlich, dass alle Beteiligten in die Lage versetzt werden gemeinsam zu handeln, um einer einvernehmlich wahrgenommenen Verantwortung zu entsprechen.



Univ.-Prof. Dr. Peter-André Alt  
Vorsitzender des Medizinsenates  
für die Freie Universität



Univ.-Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz  
Vorsitzender des Medizinsenates  
für die Humboldt-Universität